

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

der Sommer naht in großen Schritten – da wird es Zeit, einmal mehr einen Blick auf die aktuelle Politik in unserer Heimatstadt zu werfen.

Der bevorstehende Oberbürgermeisterwahlkampf wirft seine Schatten voraus, das geht auch an der Großen Koalition in unserer Stadt nicht vorbei. Während sich der amtierende OB Reinhard Paß (SPD) „konkret“ gibt, zeigt sich sein größter Herausforderer Thomas Kufen (CDU) eher „persönlich“.

Die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Essen dagegen nimmt sich persönlich den konkreten Herausforderungen der aktuellen Finanzsituation unserer Stadt, den Sorgen der Gewerbetreibenden in den Stadtteilen und der desaströsen Beschaffenheit unserer Straßen und Gehwege an.

In einem offenen Brief haben wir beispielsweise Oberbürgermeister Paß und die Essener Landtagsabgeordneten aufgefordert, sich stärker für eine ausreichende Kostenerstattung des Landes bei der Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen einzusetzen. Das Land Nordrhein-Westfalen lässt seine zumeist finanzschwachen Kom-

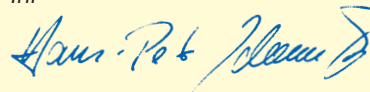
munen bei dieser Mammut-Aufgabe wie kein anderes Bundesland im Stich.

Eine Allianz aus Kirchenvertretern und Gewerkschaften fordert eine weitere Beschränkung der verkaufsoffenen Sonntage und der Landesbetrieb „Straßen.NRW“ errichtet lieber Tempolimits, anstatt die Sanierung der Landesstraßen voranzubringen. Dies sind nur einige Beispiele, die zeigen, dass eine liberale Fraktion in Essen wichtiger ist als je zuvor.

Die bevorstehende Sommerpause hält uns Freie Demokraten nicht davon ab, die Lücken in dem von der GroKo verabschiedeten Haushalt offenzulegen und mit unseren Ideen für eine vernünftige Finanzpolitik den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt eine verlässliche Alternative zu sein.

Viel Vergnügen bei der Lektüre der zweiten Ausgabe von „FDP-Aktuell“ im Jahr 2015 und einen sonnigen Sommer wünscht

Ihr



ihres Lebensumfelds. Dass auch die Stadt Essen schutzsuchenden Flüchtlingen Heimstatt bietet und sich um deren Versorgung kümmert, sehen wir als selbstverständlich an.

Die Stadt Essen steht jedoch bekanntermaßen vor großen finanziellen Problemen. Die Energiewende hat keine andere Kommune deutschlandweit so schwer getroffen, wie unsere Heimatstadt. An vielen Stellen fehlen wichtige Einnahmen durch sinkende Gewerbesteuern, verringerte Aktiendividenden und den Wegfall weiterer fiskalischer Zuwendungen.

Durch den Haushaltssanierungsplan und einer Vielzahl bereits erfolgter Einsparungen im Kernhaushalt sollte ein ausgeglichener Haushalt im Jahr 2017 erreicht werden. Auch durch extern verursachte Verschlechterungen ist dieses Unterfangen nicht mehr zu erreichen. Ein negatives Eigenkapital und ein Schuldenhöchststand von über 3,3 Milliarden Euro im Kernhaushalt belegen die dramatische Situation des Essener Haushalts.

In diesem Zusammenhang zeigt sich die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Essen erschüttert über den vom Deutschen Landkreistag veröffentlichten Vergleich über die Kostenerstattung der Asylkosten zwischen den Bundesländern und der Kommunen in Deutschland. Nordrhein-Westfalen liegt in diesem Vergleich auf dem letzten Platz der Flächenländer und das, obwohl es insbesondere viele Kommunen in NRW sind, die beispielsweise mit maroden Schulen, löchrigen Straßen und unterfinanzierten öffentlichen Personennahverkehrsstrukturen zu kämpfen haben.

Während Bayern, das Saarland und Thüringen sämtliche Kosten der Flüchtlingsunterbringung und -versorgung übernehmen, trägt das Land Nordrhein-Westfalen maximal die Hälfte der kommunalen Gesamtausgaben. Dass diese Kostenerstattung aufgrund von Stichtagsrechnungen nicht einmal fallgenau erfolgt, erhöht

## Offener Brief zur Kostenerstattung des Landes Nordrhein-Westfalen für Asylunterbringung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Reinhard Paß,  
sehr geehrte Damen und Herren Landtagsabgeordnete,

ebenso wie viele andere Kommunen in Nordrhein-Westfalen steht die Stadt Essen vor der Herausforderung, eine immer größer werdende Zahl an Flüchtlingen aufzunehmen und eine humane Unterbringung und Versorgung der Flüchtlinge zu gewährleisten.

Die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Essen steht uneingeschränkt zu dem im Grundgesetz verankerten Asylrecht für politisch Verfolgte. Humanitäre Hilfe für unschuldig in Not geratene Mitmenschen sehen wir als ein hohes Gut, das geschützt und gestärkt werden muss.

Die Flüchtlingszahlen sind in den letzten Jahren wieder immens gestiegen. Krisenherde weltweit berauben Menschen ihrer Heimat und zwingen sie zum Verlassen

die Belastung der kommunalen Haushalte nochmals.

Auch bei der Behandlung kranker Flüchtlinge lässt die Landesregierung NRW die Kommunen im Stich. Bis zu 70.000 Euro pro Flüchtling im Jahr muss die Kommune selbst tragen, bevor es finanzielle Unterstützung vom Land gibt. Das Beispiel Hessen zeigt, dass andere Bundesländer die Versorgung erkrankter Flüchtlinge frühzeitiger übernimmt, in diesem Fall bereits ab etwa 10.000 Euro.

Wir verkennen in diesem Zusammenhang nicht die Tatsache, dass durch den Neubau einer Erstaufnahmeeinrichtung des Landes NRW in Essen und die damit verbundene Anrechnung der dort untergebrachten Asylbewerber der Stadt ein Teil der Kosten der Flüchtlingsunterbringung erspart bleibt. Eine besondere Brisanz erfährt die Kostenerstattung durch das Land NRW jedoch, nimmt man die Fragestellung geduldeter Asylbewerber hinzu. Durch nicht abgeschobene, im rechtsstaatlichen Verfahren jedoch abgelehnte Asylbewerber, entstehen den Kommunen Kosten, die keinerlei Berücksichtigung bei den Landeszuschüssen finden. Der Prozentsatz der Beteiligung des Landes an den kommunalen Kosten sinkt so laut Untersuchung des Deutschen Landkreistages auf gerade noch 25 %. Ein Ende dieser Praxis ist bei den immer steigenden Prognosen der Flüchtlingszahlen nicht absehbar.

Wir fordern Sie, Herr Oberbürgermeister Paß, auf, nicht müde zu werden, der Landesregierung die Auswirkungen der völlig unzureichenden Kostenerstattung der Flüchtlingskosten für die Kommunen in NRW aufzuzeigen und mit aller nötigen Schärfe auf die Folgen für den Essener Haushalt zu verweisen. Es ist in unseren Augen den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt nicht zu vermitteln, dass der Rat der Stadt Essen im Rahmen der unbestritten notwendigen Haushaltssanierung Einsparungen im Bereich der Kultur, des Sports und des ÖPNV – um nur einige Baustellen zu nennen – debattiert und das Land NRW sich den Herausforderungen durch die Asylunterbringung entzieht.

Sie, liebe Essener Landtagsabgeordnete, fordern wir auf, ob in Regierungsverantwortung oder Opposition, ihrer Verantwortung als gewählte Vertreterinnen und Vertreter der Essener Bürgerinnen und Bür-

ger gerecht zu werden, ihre Heimatstadt Essen in ihrem Bestreben nach Haushaltskonsolidierung zu unterstützen und es ihren Kolleginnen und Kollegen der anderen Länderparlamente gleich zu tun und die Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen zu ihrer persönlichen „Chefsache“ zu erklären.

## Verkaufsoffene Sonntage nicht weiter einschränken

Die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Essen macht sich für den vor wenigen Jahren erzielten Kompromiss über die stadtweite Verteilung der verkaufsoffenen Sonntage stark und warnt vor weiteren Einschnitten.

„Die nun aufgestellte Forderung, die verkaufsoffenen Sonntage auf elf Einzelveranstaltungen zu reduzieren, konterkariert die Bemühungen der Interessens- und Werbegemeinschaften in den Stadt-



Peter Sander

teilen, den Handel vor Ort zu stärken“, sagt Peter Sander, FDP-Vertreter im Ausschuss für öffentliche Ordnung. „Auch die engagierte Arbeit von Bürgervereinen und anderen ehrenamtlichen Organisa-

tionen, die Stadtteilstefte nur in Kooperation mit dem lokalen Handel gestemmt bekommen, wird dadurch gefährdet.“

Die FDP-Fraktion hat schon 2012 vor den Auswirkungen des neuen Ladenschlussgesetzes NRW gewarnt, das u. a. zur Folge hatte, dass in der Spitze in fünf Essener Stadtteilen gleichzeitig ein verkaufsoffener Sonntag stattfindet.

„Dass die ‚Essener Allianz für den freien Sonntag‘, ein Zusammenschluss von Kirchenvertretern und Gewerkschaftern, mit ihren Überlegungen jegliche Stadtteilstefte – beispielsweise in Holsterhausen, Steele und Rüttenscheid – aus der Liste verkaufsoffener Sonntage herausnehmen möchte, ist an Ignoranz gegenüber den dort ansässigen Händlern nicht mehr zu überbieten. Wir fordern die Politik und die Verwaltung auf, die Weiterentwicklung der Stadtteilzentren nicht mit weiteren Verboten zu behindern“, so Sander weiter.

## Haushaltslage erzwingt Sparanstrengungen

Die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Essen fordert Oberbürgermeister Reinhard Paß und Kämmerer Lars Martin Klieve auf, klare Zeichen zur Verbesserung der Haushaltssituation der Stadt zu setzen.



Die Überschuldung der Kommune führt im schlimmsten Fall zur Berufung eines Sparkommissars mit fatalen Folgen für die Entwicklung der Stadt – und für die Belebung von Wirtschaft, Wohnungsbau und Lebensqualität.

„Es bewahrheitet sich, dass der von SPD und CDU im letzten Jahr aufgestellte Haushalt nicht zur erforderlichen Konsolidierung geeignet ist“, sagt Hans-Peter Schöneweiß, Fraktionsvorsitzender der Essener FDP. „Bereits im Januar diesen Jahres hat die FDP-Fraktion darauf hingewiesen, dass der Essener Haushalt mit zu spitzer Feder geschrieben wurde und eindeutig zu wenig Spielräume für unerwartete Haushaltsverschlechterungen berücksichtigt. Der Schuldenhöchststand von über 3,3 Milliarden Euro in diesem Jahr bei zeitgleichem negativem Eigenkapital zwingt zu sofortiger Umkehr in Haushaltsfragen.“



Die FDP-Fraktion erneuert ihre Forderung, beispielsweise im Bereich der EVV zukunftsorientierte Entscheidungen zu treffen, auch wenn diese im ersten Schritt unpopulär sind.

„Einem Verkauf von Stadt-töchtern kann sich diese Kommune nicht mehr verwehren. Wie schnell sich derzeitige Gewinngesellschaften in Verlustgesellschaften verkehren, haben Beispiele kommunenübergreifend ge-

zeigt. Daher ist es unserer Auffassung nach sinnvoll, einzelne Beteiligungen nun zur Haushaltssicherung zu veräußern“, so Schöneweiß.

Die Bezirksregierung Düsseldorf hat den Essener Haushalt ein halbes Jahr nach seiner Verabschiedung noch immer nicht genehmigt. Der Stadtkämmerer geht davon aus, dass es erstmalig zu deutlichen Auflagen bei einer Genehmigung kommt. Eine weitere Kreditaufnahme lehnt die Bezirksregierung ebenso wie die FDP-Fraktion im Rat entschieden ab.

„Die Verwaltung muss Konzepte aufzeigen, wie Einsparungen nachhaltige Effekte generieren. Dies schließt im Besonderen die Beteiligungsgesellschaften ein. Die Politik muss mit ihren Entscheidungen eine handlungsfähige Stadt herbeiführen und dies wird nur durch einen klaren und radikalen Sparkurs geschehen“, sagt Schöneweiß.

Die vielbeachtete Cash-Pool-Problematik muss nach Auffassung der Essener FDP-Fraktion umgehend behoben werden. „Es kann nicht sein, dass die Stadttöchter sich in Richtung ‚Sankt-Nimmerleins-Tag‘ an Geldern des Kernhaushaltes bedienen. Da fordern wir ein umgehendes Eingreifen des Oberbürgermeisters“, so Schöneweiß.

## FDP kritisiert „Schilderwahn statt Straßensanierung“

Die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Essen fordert den Landesbetrieb Straßen.NRW auf, anstelle von weiteren Tempolimits die Straßensanierung auf den Essener Landesstraßen voranzubringen.



Thomas Spilker

„Das Beispiel ‚Laupendahler Landstraße‘ zeigt die Schwächen der Essener Verkehrsinfrastruktur. Dass Straßen.NRW einen weiteren Abschnitt der Verkehrsverbindung von Werden nach Kettwig mit einem Tempolimit von 30 km/h belegt, offenbart den miserablen Zustand dieser Strecke“, sagt Thomas Spilker, verkehrspolitischer Sprecher der FDP-Fraktion.

„Die Forderung der FDP-Fraktion, endlich den Schilderwald im hiesigen Stadtgebiet zu lichten, wird gerade angegangen, da



V.l.n.r.: Fraktionsgeschäftsführer Martin Weber, Polizeipräsident Frank Richter, Fraktionsvorsitzender Hans-Peter Schöneweiß sowie die Ratsherren Klaus Budde und Andreas Hellmann

wird aufgrund fehlender Sanierung der Landesstraßen der Autoverkehr auf diesen Strecken durch neue Beschilderung ausgebremst“, so Spilker weiter.

Die FDP-Fraktion fordert von Straßen.NRW ein neues Konzept zur Straßeninstandhaltung auf Essener Stadtgebiet. „Die Sicherheitsaspekte für Autofahrer und insbesondere für Motorradfahrer werden auf der Laupendahler Landstraße zu wenig berücksichtigt. Durch abschnittsweise eingeführte Tempolimits nimmt sich der Landesbetrieb zwar aus der Haftung bei Fahrzeugschäden heraus, er ändert aber am schlechten Zustand des gesamten Bereichs nichts“, sagt Spilker.

## Polizeipräsident Frank Richter stellt sich der FDP-Fraktion vor

Der im April diesen Jahres neu eingeführte Präsident des Polizeipräsidiums Essen, Herr Frank Richter, hat sich nur wenige Wochen nach seiner Benennung der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Essen vorgestellt.

Der in Essen geborene und bereits seit 1976 im Dienst der Polizei stehende Herr Richter übernimmt das Amt von seiner Vorgängerin Stephania Fischer-Weinszehr. Herr Richter machte in seiner Vorstellung keinen Hehl daraus, dass ihn als Polizeigewerkschafter das Thema Überstunden seiner Kolleginnen und Kollegen Sorgen bereitet. Er hofft auf aktive Mitarbeit der Bürgerinnen und Bürger z.B. bei der Einbruchsprävention.

Die besonderen Konfliktpotentiale in der Stadt Essen in Bezug auf die Trinker- und

Drogenszene der Innenstadt und der heimatlosen Libanesenfamilien im Nord-Viertel stehen für ihn in einem besonderen Fokus.

Uneins waren sich der Polizeipräsident und die anwesenden Fraktionsmitglieder in der Frage des Blitzmarathons NRW. Während die überwiegende Mehrheit der Freien Demokraten darin eine Marketingkampagne des Innenministeriums sieht, die unnötig Personalressourcen verschwendet, verteidigte Herr Richter die Aktion mit der europaweiten Aufmerksamkeit und den nachhaltigen Effekten, die eine solche Aktion brächte.

Einig waren sich alle Beteiligten darin, dass ein regelmäßiger Austausch zwischen der FDP-Fraktion und dem Polizeipräsidenten zur gegenseitigen Meinungsbildung beitragen wird.

## Weitere Freie Demokraten verstärken die FDP-Fraktion Essen

In der Sitzung des Rates der Stadt Essen am 27. Mai 2015 wurden zwei weitere Liberale zu sachkundigen Bürgern dieser Stadt gewählt.

Dies sind Frau Yvonne Petermann vom FDP-Ortsverband Mitte und Herr Marc Kleber vom Ortsverband Werden. Frau Petermann, die einer Anstellung beim Energiekonzern RWE nachgeht, wird zukünftig die FDP-Fraktion im Kulturausschuss verstärken.



Yvonne Petermann

Zusammen mit Ratsherrn Klaus Budde und Bezirksvertreter Hans-Joachim von Hesler-Wirtz wird sie sich für den Erhalt der fünf Sparten bei der Theater und Philharmonie GmbH einsetzen, aber auch Themen wie die Gastronomie „Wallberg“ und Subventionen für die freie Kulturszene bearbeiten.



Marc Kleber

Herr Kleber, seines Zeichens Fachanwalt für Transportrecht, wird die Arbeit von Petra Hermann und Silke Kaulfuß-Klein im Ausschuss für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Integration unterstützen.

Besonderes Augenmerk liegt hier auf der Flüchtlingsunterbringung, dem Jobcenter und der Arbeit der Sozialgesellschaften der Stadt Essen.

## Barbara Rase scheidet aus Fraktion aus

Barbara Rase, in der letzten Wahlperiode Ratsfrau der Essener FDP und zuletzt als sachkundige Bürgerin im Ausschuss für Stadtentwicklung und Stadtplanung aktiv, scheidet aus beruflichen Gründen aus der FDP-Fraktion aus.



Barbara Rase

Mit Frau Rase verliert die Fraktion eine ausgesprochen engagierte und in allen Bereichen kompetente Mitstreiterin. Wir wünschen ihr für ihre persönliche und berufliche Zukunft alles Gute und werden ihr stets einen Stuhl für eine mögliche Rückkehr in die Fraktion freihalten.

## Sommerferien

Vom 9. Juli bis 2. August 2015 bleibt die Fraktionsgeschäftsstelle geschlossen.

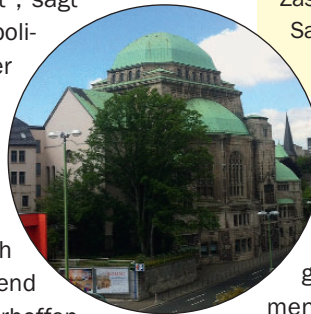
Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine schöne, erholsame Ferienzeit!

## Dr. Uri Kaufmann über 2016 hinaus Leiter der Alten Synagoge

Der Rat der Stadt Essen hat in seiner Sitzung am 27. Mai 2015 den Leiter der Alten Synagoge, Herrn Dr. Uri Kaufmann, über das Jahr 2016 hinaus zum Verantwortlichen dieses Hauses der jüdischen Kultur bestellt. Die FDP-Fraktion gratuliert Herrn Dr. Kaufmann und zeigt sich erfreut, dass in ihm ein engagierter Leiter dieser wichtigen Kultureinrichtung erhalten bleibt.

„Dr. Kaufmann hat sich in seiner bisherigen Tätigkeit als Leiter der Alten Synagoge verdient gemacht“, sagt Klaus Budde, kulturpolitischer Sprecher der FDP-Fraktion.

„Das Ansehen des gesamten Hauses und seiner kulturellen Inhalte hat sich unter ihm hervorragend entwickelt und wir erhoffen uns von ihm und mit ihm, die Alte Synagoge über 2016 hinaus zu einer weiterhin bereichernden Institution in dieser Stadt wachsen zu sehen“, so Budde weiter.



## „Denn jetzt ist alles Zukunft“: Nachtlesung im Grillo-Theater anlässlich des Kriegsendes vor 70 Jahren

Ratsherr Klaus Budde nahm mit einem Ausschnitt aus dem Text von Carl Friedrich von Weizsäcker „Der Garten des Menschlichen. Das Friedensproblem“ an der Nachtlesung im Grillo-Theater am 8. Mai 2015 für die FDP-Fraktion Essen teil.

Die Veranstaltung, die vom Präsidenten des deutschen Bundestags, Herrn Prof. Dr. Norbert Lammert, eröffnet wurde, fand anlässlich des Jahrestags der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht vor 70 Jahren statt.

Das Schauspiel Essen erinnerte gemeinsam mit hochrangigen Vertretern aus politischen, religiösen und kulturellen Institutionen an das Ende des größten militärischen Konflikts der Menschheitsgeschichte und der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.

Von Freitag, den 8. Mai, 22.00 Uhr bis zum Samstag, den 9. Mai, 10.00 Uhr la-



Kurz gemeldet

Auf dem Deutschen Städtetag 2015 in Dresden erörterte Fraktionsvorsitzender Hans-Peter Schöneweiß sport- und finanzpolitische Fragen mit Herrn Holger Zastrow, Landesvorsitzendem der FDP Sachsen, und dem Oberbürgermeister von Wetzlar, Herrn Wolfgang Dette.

sen 70 Menschen verschiedener Religionen und Nationen Texte über Krieg und Frieden, Angst und Hoffnung, Verzweiflung und Neubeginn, um so auch unserer gemeinsamen Verantwortung für eine friedliche Zukunft bewusst zu werden.

## Impressum

■ **FDP-Fraktion**  
 Alfredistraße 31, 45127 Essen  
 Telefon: (02 01) 49 55 13-70  
 Telefax: (02 01) 49 55 13-99  
 E-Mail: [info@fdp-fraktion-essen.de](mailto:info@fdp-fraktion-essen.de)  
 Web: [www.fdp-fraktion-essen.de](http://www.fdp-fraktion-essen.de)  
 <http://www.facebook.com/FDP.Ratsfraktion.Essen>

■ **Herausgeber:**  
 FDP-Fraktion  
 im Rat der Stadt Essen  
 Hans-Peter Schöneweiß  
 V.i.S.d.P.: Martin Weber

■ **Layout:**  
 Stefanie Kollhorst – Mediendesign  
 45144 Essen  
 E-Mail: [steffi.kol@gmx.de](mailto:steffi.kol@gmx.de)

■ **Druck:**  
 Druckerei Bolte & Wollert GmbH  
 Weidkamp 116, 45355 Essen  
 Telefon: (02 01) 66 14 71  
 Telefax: (02 01) 61 06 15  
 E-mail: [info@bolte-wollert.de](mailto:info@bolte-wollert.de)  
 Web: [www.bolte-druck.de](http://www.bolte-druck.de)

Auflage: 1.500